

# theodul

Frühjahr 2024

Pfarrverband  
Kleinwalsertal

Riezlern – Hirschegg – Mittelberg

*blettle* 44



## VOR-Wort

*Liebe Kleinwalsertalerinnen und liebe Kleinwalsertaler!  
Liebe Gäste in unserem Tal!*



Es war keine kleine Stichelei, wie sie unter guten Bekannten vorkommt, um jemanden aus der Reserve zu locken; auch nicht von jener Sorte, die beleidigend und herabsetzend einen Menschen verletzen. Es war ein gezielter Stich, der Stich in die Seite Jesu. Ein

Stich, der nach breiter Überlieferung den Tod Jesu zur Folge hatte.

Eine Theorie, die, wie der Autor selber zugibt „auf dünnem Eis“ aufbaut, besagt, dass der Lanzenstich des Soldaten für Jesus lebensrettend war. „Unwissentlich“ habe der römische Soldat mit diesem Stich „die ideale Therapie eingeleitet“, indem er die Lunge des Gekreuzigten entlastete. Blut und Wasser flossen heraus. Die Atmung konnte dadurch wieder in Gang kommen. Die Spekulationsgedanken werden noch weiter ausgeführt: Jesus wird vorzeitig vom Kreuz abgenommen, was sein Überleben begünstigt habe. Joseph von Arimathäa und Nikodemus hätten den Leib mit Aloe und Myrrhe behandelt, was sich auf die Gefäße und die Blutstillung vorteilhaft auswirkte und die kühle Grabkammer sei die optimale Umgebung gewesen, um einen Genesungsprozess zu beschleunigen. Und zu guter Letzt, der Aufbruch Jesu nach Indien. Abenteuerlich und nicht uninteressant.

Die Karwoche ist jene besondere Woche, in der wir des Leidens und des Sterbens Jesu gedenken. Ganz viel an Brauchtum entwickelte sich rund um die Feier dieser Woche. Und der Glaube an die Auferstehung ließ manchmal die Schmerzen und die Qualen dieser Tage noch intensiver erleben, weil es ja die alles durchtragende Hoffnung auf Leben gibt. Durch alle Zeiten hindurch haben Gläubige in ihren eigenen Leiden und furchtbaren Situationen im Blick auf Jesus die einzige Rettung und den einzigen Halt gesehen.

Riesig erscheint mir das Kreuz, das im Chorbogen der Mittelberger Pfarrkirche aufgehängt wurde. In der Zeit des Barock war die Frömmigkeit in besonderer Weise auf das Leiden Christi ausgerichtet. Kunstvoll und mit viel Liebe zum Detail



lässt der Künstler dieses Kreuzes bei den Wunden Jesu Engel anbringen, die – wie frei schwebend – mit Kelchen das Blut Jesu auffangen. Kein einziger Tropfen darf verloren gehen. Kostbar ist das Blut dieses Menschen; kostbar das eines jeden Menschen.

Am Fuß des Kreuzes, mit zwei Worten nur, wird beschrieben, wie uns ein Zugang zu Jesu Kreuz und Leid eröffnet wird. „Sic dilexit“ – „Er liebte so sehr.“ Eine Hilfe, die Karwoche und auch Ostern in besonderer Weise zu feiern, kann darin bestehen, die Liebe Jesu zu den Menschen, zur Welt und zu seinem Vater im Himmel auf uns selber zu beziehen. Mit Jesu „Herzblut“ ist uns Rettung, Erlösung und Leben geschenkt.

Ich wünsche uns für die Tage seines Leidens, seines Sterbens und seiner Auferstehung und in unseren Alltag hinein Momente, die uns aufzeigen, wie sehr er uns liebt.

Edwin M., pfr.

## Besinnung zu Ostern – ökumenischer Gruß



Im Durchschnitt spricht ein Mensch 16.000 Worte am Tag. Da kommen bei 365 Tagen eine ganze Menge an Worten zusammen. Allerdings: Viele Worte zu machen heißt nicht, auch viel zu bewirken. Oft sind es doch die wenigen Worte, die mehr bewirken. Worte haben ihre Wirkung. Worte verändern.

Bei Johannes beginnt das Evangelium so: „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. ... und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.“ Jesus, das Wort, kommt in die Welt. Das Wort, das von Beginn in der Schöpfung gewirkt hat: Gott sprach: Es werde Licht. Und es ward Licht. Worte haben eine Wirkung, besonders Gottes Worte. Im Evangelium spricht Jesus, das Wort, viel von Gott und seinem Reich, von Liebe und Frieden. Seine Worte berühren die Menschen und verärgern so manche klugen Schriftgelehrten. In den Streitgesprächen war Jesus nie um eine Antwort verlegen. Jedoch schweigt er besonders dann, wenn er sich selbst beweisen soll. Da bleibt Jesus, das Wort, stumm. Dabei könnte er doch so viel sagen und seinem Wort auch Taten folgen lassen. Dagegen können Menschen oft ihren Mund nicht halten. Es fallen Worte, die besser nicht gesagt worden wären. Wie oft plappern Menschen einfach so dahin. Viele Worte an einem Tag, die bei uns ohne Wirkung bleiben.

Die Ostergeschichte setzt in Jerusalem ein: Am Palmsonntag zieht Jesus triumphal in die Stadt ein. Leute jubeln und sind des Lobes voll. Jesus bleibt still. Auch in den Tagen spricht er nur, wenn er von Gott erzählt. Am Gründonnerstag sucht er die Ruhe und zieht sich mit seinen engsten Freunden zurück. Eine Stille vor dem Sturm. Dann folgen Verhaftung und Verhör vor dem hohen Gremium der Juden und vor Pilatus. Der Hohe Rat spricht viele Vorwürfe gegen Jesus aus, doch die Zeugen widersprechen sich. Pilatus redet auf Jesus ein und erreicht damit nichts. Jesus schweigt. Erst nach langer Anklage ein kurzer Satz: Du sagst es. Das heißt so viel wie: Ich bin der Gottessohn! Für die Juden ist das Gotteslästerung. Folglich wird das Urteil gesprochen: Tod! Da schreit auch die angestachelte Menge mit, die vor wenigen Tagen ihm zugejubelt hatte: Kreuzige ihn!

Jesus, das Wort, bleibt still. Er stirbt am Kreuz und wird begraben. Drei Tage Stille. Das Wunder geschieht im Verborgenen. Die Auferstehung bekommt keiner mit. Erst am Ostermorgen kommen die Frauen ans Grab und finden es geöffnet. Jesus, das Wort, ist nicht mehr im Grab! Die Frauen können es nicht begreifen. Die Jünger auch nicht. Dabei hat Jesus ihnen davon erzählt. Aber sie haben das Wort nicht verstanden: Der Menschensohn muss sterben und wird auferstehen. Das Wort hat

sich erfüllt. Jesus, das Wort, ist wirkmächtig, auch über den Tod hinaus. Das geschlossene Grab steht offen, der Stein ist weggerollt und Jesus nimmt den Thron ein, der ihm zusteht. Das Wort kehrt zurück, wo es herkam. Nun spricht Gott es neu durch den Auferstandenen in die Welt. Gott spricht – und es geschieht. Gottes Thron steht fest im Himmel und auf Erden. In Christus erweist sich das Wort als wahrhaftig.

Das Wort wird ausgeteilt. Christen tragen es in die Welt hinaus und es wirkt weiter. Das Wort wohnt unter uns, bis heute erzählen Menschen von diesem Wort. Im Kleinen und Großen, aber oft im Stillen. Das Wort bahnt sich selbst Gehör: Christus lebt. Der Herr ist auferstanden! Halleluja!

In ökumenischer Verbundenheit, Pfarrer David Metzger

## **Urlaubszeit mit Gedanken von Reinhold Stecher**

Neulich in der 3. Februarwoche sah ich die vielen Skifahrer im Bus. Eher vergnügt die Kinder und manchmal angespannt die Älteren und dann gibt es immer wieder eine lustige gelassene Grundstimmung: Mensch im Urlaub. Nicht im Akkorddienst. Ehrlich gesagt bewundere auch ich alle Menschen, die ihre Tagesplanung dem Sport unterordnen. Die Alternative eben: Es lebe die Gemütlichkeit. Deshalb dieses kleine Gedicht von Reinhold Stecher, dem leider schon verstorbenen Bischof von Innsbruck.

### **Die kleine Lebenskunst**

*Am Morgen schon hab ich erwogen,  
als ich den Vorhang aufgezogen,  
beim Wetter, bei dem wenig schönen,  
das Frühstück länger auszudehnen.*

*Ich glaube, dass dies jeder spürt:  
Man fühlt sich nicht sehr motiviert  
zu intensiverer Bewegung.  
So widmen wir uns der Verpflegung.*

*Wir haben da die Regelkunde  
– wie wär's mit einer Kegelrunde?  
Es wird, wer mit dem Kreisel pokert,  
doch psychisch äußerst aufgelockert.*

*Und ein Spaziergang um das Haus,  
das gleiche eine Bergtour aus.  
Man muss die Dinge eben nehmen,  
so wie sie sind, auch die bequemen.*

Reinhold Stecher (1921 – 2013)

Ja, das ist ein weites Feld: die Kunst des Lebens. Bischof Reinhold Stecher erlebte zwei ganz verschiedene Seiten. Als Jugendlicher 1938 ausgesetzt, wie so viele dem Anschluss Österreichs an das Reich. Eine Zeit der Willkür, auch für die Kirche. Kirchlich engagiert wurde Reinhold wie auch sein Bruder, ein Franziskanermönch, verhaftet. Im letzten Augenblick entwischt er dem Transport ins Konzentrationslager. 1941 erlebte er den Wahn der Winterschlacht in Nordrussland. Sich damit zu beschäftigen ist bis heute ein Abenteuer: Der Mensch in Extremsituationen, der Mensch als „Kanonenfutter“ und doch mit einer eigenen Familien-Geschichte. Geschichte – das ist es! 1947 wurde er zum Priester geweiht, eine ganz starke Zeit der Kirche, denn viele hatten etwas „aufzuarbeiten“. Danach die ruhigeren Zeiten des langsamen Aufschwungs. Stecher war Ansprechpartner für Jugendliche und in der Lehrerausbildung. 1981 die Bischofsweihe. Ein so denke ich auch volkstümlicher Bischof, ein Sohn der Berge. Sie galten ihm als „Entwicklungshilfe“ für den Menschen, wegen ihrer spirituellen Dimension, waren eben mehr als reines Gebrauchsgut! Und so entwickelte sich Reinhold Stecher in seinem Bischofsamt noch zum Künstler, Maler und Schriftsteller. Chapeau. Hans Suck

## **Unser diesjähriger Künstler für das Titelbild – Herr Luis Rendl**

Herr Luis Rendl hat uns einige Zeilen geschrieben:  
Traumzitat: „Nicht in meinen kühnsten Träumen konnte ich erträumen, schon vor Ablauf meiner Zeit auf Erden im Paradies zu landen.“

Luis Rendl wurde 1959 in Salzburg geboren und wanderte 1990 nach Griechenland aus, um dort seine Träume zu verwirklichen. Er war von 1991 bis 2009 als Designer und Innenarchitekt beruflich tätig; sowie auch als freischaffender Künstler. 2008 wurde Griechenland von einer Wirtschaftskrise überrollt, die auch ihn erfasste und Ende 2011 seine



Träume zerplatzen ließ. Er wurde von dieser wirtschaftlichen Flutwelle erfasst, die ihn bis in den hohen Norden ins Kleinwalsertal trug, wo er am Fuße

des „Hohen Ifen“, am Riff des „Afrikanischen Urmeeres“ strandete. Seither lebt Luis Rendl auf seiner kleinen „paradiesischen Alpen-Insel“ im Kleinwalsertal, wo er weiterhin versucht, seine Träume zu verwirklichen, um sein Leben wahrlich traumhaft werden zu lassen.

### **Einzelausstellungen im Kleinwalsertal:**

2016 – 2017 Casino Riezern „Ifenträume“

2015 Kultur-Café „Grenzenloses Mittelmeer“

2014 Kultur-Café „Great Masters“

Für dieses Jahr hat uns dankenswerterweise Herr Luis Rendl, Hirscheegg, zwei seiner Ifen-Kunstwerke für unser Theodulblatt zur Verfügung gestellt. Ich bedanke mich sehr herzlich bei ihm, dass wir seine kraftvoll bunten und traumhaften Bilder für unser Titelblatt verwenden dürfen. Aus der Serie „Ifenträume“ ist unser Bild genommen.

Herzlichen Dank. Edwin M. pfr.

---

*Seele Christi, heilige mich.*

*Leib Christi, rette mich.*

*Blut Christi, tränke mich.*

*Wasser der Seite Christi, wasche mich.*

*Leiden Christi, stärke mich.*

*O gütiger Jesus, erhöre mich.*

*Birg in deinen Wunden mich.*

*Von dir lass nimmer scheiden mich.*

*Vor dem bösen Feind beschütze mich.*

*In meiner Todesstunde rufe mich*

*zu dir zu kommen heiße mich,*

*mit deinen Heiligen zu loben dich*

*in deinem Reiche ewiglich. Amen.*

(Ignatius von Loyola zugeschrieben)



Manchmal kommt es mir wieder in den Sinn, dieses Gebet „Seele Christi“ oder auch „Anima Christi“ genannt. Im Zusammenhang mit dem Leiden Jesu taucht es in mir auf, weil die bilderreiche Sprache dieses Gebetes viele Anknüpfungspunkte zu Jesu Leid und Leben eröffnet: Da werden Wunden zu bergenden Höhlen; das Wasser aus seiner Seite wäscht uns und sein Blut ist uns zum Trinken gegeben; sein Leib rettet uns und seine Seele ist mit meiner verbunden; selbst meine Todesstunde wird

erwähnt, mit der Bitte, von ihm gerufen zu werden. Ich meine, dass für unsere Oma dieses Gebet ein täglicher Begleiter war. An einzelne Zeilen erinnere ich mich seit Kindestagen. Wie bei einer Litanei hat sie die einzelnen Anrufungen „je nach Bedarf“ vor sich hingesagt und gebetet. Ihr Gesicht, daran erinnere ich mich auch, hat geleuchtet. Es hat ihr Halt gegeben. Es tat ihr offensichtlich gut.

In den „Geistlichen Übungen“, wie sie uns Ignatius von Loyola überliefert, steht dieses Gebet ganz am Beginn. Es zählt zu seinen Lieblingsgebeten und wird ihm wahrscheinlich deswegen zugeschrieben. Die ältesten Wurzeln dieses Gebetes reichen bis in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts zurück. Es zählt über Jahrhunderte zu den beliebtesten Christusgebeten.

Wie aus einer vergangenen Zeit und Welt erreicht mich dieses Gebet. Manche Formulierungen tragen immer noch, sind kraftvoll und verständlich. Es regt an, selber weitere Anrufungen zu überlegen. Eine Einladung und Übung in der Karwoche: Welche Jesus-Anrufungen kommen mir in den Sinn?

Edwin M., pfr.

## **Partnerschaft – Kisangara Juu und die Pfarrgemeinden Mittelberg und Hirshegg**

Der Priester Novatus, der im Priesterseminar in Dar-es-Salaam als Professor für Dogmatik (kirchliche Glaubenslehre) wirkt und auch bei uns im Kleinwalsertal regelmäßig Aushilfe macht, hat mir im Jänner 2024 Fotos vom Baufortschritt in der Kirche von Kisangara Juu (seiner Heimatgemeinde) geschickt. Er schreibt: Lieber Edwin, ich schicke Euch allen viele Grüße aus Kisangara Juu. Heute möchte ich mit Euch teilen, wie der Kirchenbau in Kisangara Juu gute Fortschritte macht. Im Dezember 2023 haben wir die Glasfenster mit den Bildern von jeder Kleinen Christlichen Gemeinde (small Christian Community; eine Art Kapellengemeinschaft) oberhalb der Türen fixiert; dazu auch das große Glasfenster über dem Hochaltar mit dem Bild vom Herz-Jesu.



*Das Bild wird über dem Hochaltar angebracht. Über den Kirchentüren sind Glasfenster mit Bildern von jeder kleinen Basisgemeinde von Kisangara Juu.*



Das große Glasfenster mit dem Herz-Jesu Bild ist als Zeichen für unsere PARTNERSCHAFT gemeint. Deshalb wurde eine Schrift in Suaheli und English angebracht: USHIRIKIANO/PARTNERSHIP NA MARAFIKI ZETU das heißt übersetzt „PARTNERSCHAFT MIT UNSEREN FREUNDEN“ – zuerst mit den Partnergemeinden Mittelberg

und Hirshegg, aber auch mit allen anderen, die uns unterstützen haben.

## **Kinderkirche**

Seit der Herausgabe des letzten Theodulblettles auf Weihnachten hat sich bei der Kinderkirche des Pfarrverbandes viel getan. Den Advent läuteten wir mit der Adventfeier ein, zu der die Kinder ihre Adventskränze von daheim zur Segnung mitbrachten. Kurze Szenen, die von den mitwirkenden Kindern pantomimisch dargestellt wurden, brachten zum Nachdenken und auf Ideen, wie wir durch „Miteinander Warten“ die Adventszeit erleben und gestalten können.

Besonders freut uns, dass wir am Heiligen Abend in allen drei Pfarrkirchen Krippenfeiern begehen konnten. In Riezlern führten wir das Krippenspiel „Krippenspiel fällt heuer



aus“ auf. In Hirshegg gab es einen Ausschnitt aus dem Stück „Zwei Ochs und kein Esel“ zu sehen und in Mittelberg umrahmte der Kinderchor das Hirtenspiel. Beachtlich ist die Zahl der mitwirkenden Kinder: ca. vierzig Kinder waren an diesem Tag im Einsatz. Mit ihrem Singen, Musizieren, Lesen und Spielen leisteten sie ihren ganz besonderen Beitrag zum Weihnachtsfest.

Am 28. Dezember, dem Tag der unschuldigen Kinder, wurde die Hirshegger Kirche noch einmal mit Leben gefüllt. Die Bratäpfel, die es im Anschluss an die Kindersegnung gab, schmeckten wie immer ganz besonders gut.

Am Faschingswochenende ging es bei der Kinderkirche sehr rund. Viele Mäschgerle trafen sich zum Faschingsgottesdienst, bei dem gesungen, gelacht und getanzt werden durfte.

Eine große Freude ist, dass der Kinderchor mit Maria Beier unsere Feiern oft mitgestaltet und sie dadurch noch lebendiger und freudiger macht. Vielen Dank dafür!

**Wir freuen uns schon auf die nächsten Feiern mit euch:**

**Sonntag, 24. März 2024**, um 17.00 Uhr, in Hirshegg: Palmsonntag mit Segnung der Palmzweige

**Karfreitag, 29. März 2024**, um 15.00 Uhr, in Riezlern (Treffpunkt beim Kircheneingang): Kinder-Kreuzweg

Die Jahresplanung ist bereits in vollem Gange. Auf der Homepage des Pfarrverbandes findet ihr die Termine der jeweils nächsten Feiern. Wir sind übrigens ein engagiertes und humorvolles Team und freuen uns über alle, die Lust darauf haben, mit uns etwas Bereicherndes zu schaffen!

Teresa Berchtold

## **Mediathek und Weltladen im Mesnerhaus Mittelberg**

Unsere Mediathek, die vor über 60 Jahren als Pfarrbücherei gegründet wurde, bietet zum Verleih nicht nur Bücher sondern auch Spiele, CDs, DVDs und Tonies an. Für Kinder jeder Altersgruppe haben wir ein interessantes Angebot.

## Neue Spiele:



## Neue Bücher:



## Preise Jahreskarten:

Kinder-Lesekarte (nur Bücher)	6,00 €
Kinder-Medienkarte (Bücher, Spiele, DVDs, CDs)	12,00 €
Erwachsenen-Lesekarte	12,00 €
Familien-Medienkarte	26,00 €

## Wir haben die Öffnungszeiten erweitert:

Dienstag:	15.30 – 18.00 Uhr
Freitag:	16.30 – 19.00 Uhr

## Warum ist es sinnvoll, wenn wir im Weltladen einkaufen?

Einige gute Gründe führe ich an:

- Weil wir dadurch die Arbeit und die positiven Lebensbedingungen der Kleinbauern in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützen.
- Weil wir mit unserem Einkauf einen Beitrag gegen Ausbeutung und zum Schutz gegen Kinderarbeit leisten.
- Weil wir durch den biologischen Anbau aller Lebensmittel dazu beitragen, die Klimaerwärmung zu reduzieren.

Kommen Sie doch einmal bei uns in Mittelberg vorbei. Der Weltladen befindet sich im Mesnerhaus, zusammen mit der Mediathek. Wir bieten in unserem Warensortiment Kaffee – Tee – Reis – Schokolade – Gewürze – Hülsenfrüchte – Olivenöl – Handwerkskunst – Kosmetik – und vieles weitere mehr an. Herzlich willkommen.

**Öffnungszeiten:** Dienstag: 15.30 – 18.00 Uhr und Freitag 16.30 – 19.00 Uhr Gerlinde Heim für das Weltladen-Team

## Klausur Pfarrverband Kleinwalsertal

Am 20. Jänner 2024 fand im Pfarrheim in Hirschegg die erste Klausur des Pfarrgemeinderates des Pfarrverbandes Kleinwalsertal statt. Fast vollzählig traf man sich um 14.00 Uhr und ging nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen in die Diskussion. Unter der Leitung von Dr. Hans Rapp von der Diözese Feldkirch wurden in einzelnen Gruppen die Aufgaben und Ziele der einzelnen Pfarreien ausgearbeitet. Zuletzt herrschte Einigkeit, dass sich der Pfarrverband mit folgenden Themen in Zukunft befassen wird: wie wir den „Konkurrenzkampf“ unter den Pfarreien des Tales vermeiden können, wie viele Gottesdienste am Sonntag benötigt werden, ob die Wortgottesdienste noch zeitgemäß sind, wie wir die Ökumene leben, wie wir den Umgang mit anderen Glaubensüberzeugungen pflegen, wie es gelingen kann, Offenheit und Toleranz zu leben, Kinder- und Jugendaktionen zu fördern und vieles mehr.

Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche Mittelberg ließ man die Klausur bei einem Abendessen im Cafe im Dorf ausklingen.  
Florian Felder

## Kultur des Abschieds

Am 30. November 2023 traf sich erstmals eine Arbeitsgruppe zum Thema „Kultur des Abschieds“. Die Arbeitsgruppe befasst sich mit der Trauer und den unterschiedlichen Formen der Beisetzung. Seit Corona haben sowohl die katholischen als auch die evangelischen Gemeinden eine veränderte Kultur des Abschiednehmens festgestellt, indem die Bestattungen manchmal nur noch im engsten Familienkreis stattfinden. Die Pfarrgemeinde hat kaum mehr die Möglichkeit, sich vom Verstorbenen zu verabschieden. Daher ist es sinnvoll, gemeinsam zu überlegen, wie wir eine christliche Form der „Kultur des Abschieds“ finden und den Angehörigen die verschiedenen Möglichkeiten aufzeigen können.

Aus der ersten Sitzung die wichtigsten Punkte:

- Schiidig-Lüüta: Falls die Angehörigen einverstanden sind, wird für jede Verstorbene und jeden Verstorbenen geläutet, unabhängig von der Konfession. Die Gemeinde oder der Bestatter muss uns darüber informieren. Jedoch stille Verabschiedungen sind zu respektieren.
  - Trauerandachten oder Totenwache sind nur in den katholischen Gemeinden üblich. Auf diese Möglichkeit wird im Trauergespräch verwiesen.
  - Die Aussegnung zuhause oder im Sozialzentrum wird größtenteils von der evangelischen Gemeinde bevorzugt. In den katholischen Gemeinden wird die Krankensalbung nur gelegentlich angefragt.
  - Den Angehörigen, die mit der Situation überfordert sind, soll ergänzend zum Pfarrer und dem Pastoralassistenten durch zusätzliche Ansprechpersonen Hilfe angeboten werden.
  - Die Friedhofskapelle soll religiös neutral gestaltet werden.
- Die Arbeitsgruppe wird sich zeitnah wieder treffen.

Florian Felder

## Pfarrarchiv

Wer kennt es nicht, wenn man im ersten Moment nicht weiß wo ein wichtiges Schriftstück abgelegt ist? Im Pfarrverband Kleinwalsertal hat das Suchen ein Ende! Mit viel Motivation und Ausdauer haben Kathi Keßler, Toni Berchtold und Stefan

## Kirchenplätze 1963.

### Empore Männerseite:

Nr.		
1		
2		
3		
4	Karl Fritz	8.- ✓
5	Karl Berchtold	8.- ✓
6	Rupert Matt	8.-
7	Ferdl Elsässer	8.- ✓
8	Otto Schneider	8.-
9	Jakob Felder	8.- ✓
10	Engelbert Geiger	8.- ✓
11	Erwin Müller	8.- ✓
12	Hans Heller	8.- ✓ DM

### Empore Frauenseite:

Nr.		
14	Hedwig Matt	8.- ✓
15	Agathe Berchtold	8.- ✓
16	Maria Müller	8.- ✓
17	Luiße Köberle	8.- ✓
18	Fani Fritz	8.- ✓
19	Erika Schneider	8.-
20	Karolina Willam	8.- ✓
21	Theresia Schuster	8.- ✓
22	Agathe Ott	8.- ✓
23	Hanni Fritz	8.- ✓
24	Paule Fritz	8.- ✓
25	Else Jochum	8.- ✓
26	Anna Schuler	8.- ✓
27	Sofie Keßler	8.- ✓ DM

### Obere Empore:

Nr.		
1	Richard Müller	4.-
2		
3	Gebhard Fritz	4.- ✓
4	Engelbert Felder	4.- ✓
5	Norbert Schuster	4.- ✓ DM

Heim die Archive der drei Pfarreien digital erfasst und die Originale in einem ausgeklügelten Ablagesystem hinterlegt. Seitens des Pfarrverbandes Kleinwalsertal ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die sehr wichtige und aufwendige Arbeit. Ein interessanter Auszug aus dem Pfarrarchiv ist die Versteigerung von Kirchenplätzen auf den Emporen der Pfarrkirche



in Riezlern. Die Versteigerungen fanden laut Aussage jährlich am Stefanstag statt. Auf dem Bild sieht man die Vergabe der Kirchenplätze im Jahr 1963. Florian Felder

Sehr gerne schließe ich mich diesem großen Dank an. Es ist äußerst kostbar, dass die Dokumente gesichtet und abgelegt wurden. Die weitere Arbeit könnte nun sein – mit Stefan Heim habe ich schon einmal darüber gesprochen – dass innerhalb der einzelnen Archivboxen die Dokumente und Briefe erfasst und die Fotos beschrieben werden. Das gilt es, als nächsten Schritt im Blick zu haben. Edwin Matt, pfr.

## **Bitte vormerken:**

### **Suppentag im Pfarrheim Hirscheegg**

am Sonntag, 17. März 2024, nach dem Gottesdienst.

Freiwillige Spenden bitten wir für unsere Partnerschaft mit Kisangara Juu in Tansania.

### **Ökumenischer Pilgerweg**

am Mittwoch, 26. Juni 2024, nach Loretto.

Die Eröffnungsandacht findet in der Kapelle in Unterwestegg um 11.00 Uhr statt.

Herzliche Einladung – nähere Informationen veröffentlichen wir im „Walser“.

### **Süße Osterhasen in Hirscheegg**



Nach dem Gottesdienst am Gründonnerstag gibt es auch heuer wieder – gegen eine Spende – selbst gebackene Osterhasen zum Mitnehmen. Mit den Spenden werden Kinder in Not unterstützt.

## **Essen und Trinken in Zeiten Jesu**

Die Erzählungen der Bibel setzen mit einem Essen ein: Adam und Eva probieren die verbotene Frucht im Garten Eden. Und durch die ganze Bibel hindurch spielen Nahrungsmittel eine wesentliche Rolle. Dabei waren Essen und Trinken oft genug mehr als das Bemühen, den Körper zu ernähren, sie waren durchtränkt mit Heiligkeit. Und natürlich ist das Letzte Abendmahl wohl das bedeutendste biblische Mahl, reich an innerer Bedeutung, so wird es grundlegend für christliche Theologie und Glaubenspraxis.

Hier ein Rezept aus der Zeit Jesu:

### **Jakobs Linsensuppe**

Jakob gab Esau Brot und Linsengemüse (Gen 25,34)

1,5 Tassen rote Linsen, 6 Tassen Hühnerfleisch oder Gemüse, je 1 mittlere Zwiebel gewürfelt und kleingehackt, 2 Stangen gehackter Sellerie, 1 Lauchstange gehackt, 1 Möhre gewürfelt,

½ Teelöffel gemahlener Kümmel, 1 Esslöffel Weinessig, Salz und schwarzer Pfeffer, Olivenöl

Die Linsen mit dem Fleisch oder Gemüse in einem Topf zum Kochen bringen, 30 Minuten köcheln lassen, bis die Linsen nicht mehr sichtbar sind.

Wenn zu dick, Wasser hinzufügen und abschmecken. Die gehackten Zwiebel in Olivenöl braten und zu Suppe hinzufügen. Heiß servieren mit Crutons.



# Ooschterra

es ischt doch jeds Jaar dia gliiche Gschicht,  
alle händsch eena Näschtle scho gfonda,  
d'Mama, dr'Däda ond s'Oole send für d'Mäss scho gricht,  
doch i ha des eifach no ned uberwonda,  
i mag scho gar nömma suacha, für was au,  
wäged deena Hasa ond Eier, ische gar ned drwerd,  
i vrschteck mi hendräm Huus ganz schlau,  
bis dia ganga send, des ischt ned vrkeert.

Einesmal sian i an grooßa Rägäboga,  
mir ischt ganz anderscht worda, bi der Pracht.  
A dem Änd, seid mä, ischt an Schatz verborgä,  
miis Herzle bompered ond lacht,  
wian i alleg näher chom  
ond siah dia bonta Farba straala,  
Schmetterling ond Käder, i glaub i drom,  
Vögel ond Bluamaduft, cha ma ned so maala.  
Da han i vrschtanda ond ganz deif gschpüürt,  
Ooschtra ischt Erlöseg, dia zur Freiheit füürt.

(Edith Dietrich)

## Ostern 2024

	<b>Mittelberg</b>	<b>Hirschegg</b>	<b>Riezlern</b>
<b>Palmsonntag, 24. März</b>	Samstag, 23. 3. (Vorabend) 19.00 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Hängert in der Mesnerstube	10.30 Uhr Eucharistiefeier 17.00 Uhr Kinderkirche am Palmsonntag	9.00 Uhr Eucharistiefeier
<b>Gründonnerstag, 28. März</b>		19.00 Uhr Eucharistiefeier, anschl. stille Anbetung bis 21.30 Uhr	
<b>Karfreitag, 29. März</b>	19.00 Uhr Feier vom Leiden und Tod Jesu		15.00 Uhr Kinder-Kreuzweg, Treffpunkt beim Kircheneingang
<b>OSTERN</b>			
<b>Osternacht, 30. März</b>			21.00 Uhr Segung des Feuers mit anschl. Eucharistiefeier
<b>Ostersonntag, 31. März</b>	10.30 Uhr Eucharistiefeier	6.00 Uhr Ökumenische Feier der Auferstehung mit anschl. Osterfrühstück in der evang. Kreuzkirche	
<b>Ostermontag, 1. April</b>	Emmausgang nach Baad 10.30 Uhr Eucharistiefeier		
<b>Mittwoch, 3. April</b>			19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Jahresgedenken
<b>Sonntag der gottlichen Barmherzigkeit, 7. April</b>	10.30 Uhr Feier der Erstkommunion	Samstag, 6. April 19.00 Uhr Eucharistiefeier	

**Beichtgespräche** nach telefonischer Vereinbarung.

## **Sternsingeraktion 2024**

Die Sternsingeraktion 2024 im Pfarrverband Kleinwalsertal ist Geschichte und es konnte wieder ein sensationelles Ergebnis an Spenden gesammelt werden. Insgesamt konnten € 27.172,82 eingenommen werden. In Riezlern beliefen sich die Spenden auf € 10.185,00 in Hirschegg auf € 10.400,00 und in Mittelberg auf € 6.587,82. Die Spenden gehen an das Projekt: „Guatemala: Kinderschutz und Ausbildung“. Der Pfarrverband möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken für die tolle Unterstützung durch die motivierten und fleißigen Sternsinger, Helferinnen und Helfer und durch die großzügigen Spenden.

### **Riezlern**

Damit die Drei-Königs-Aktion wieder erfolgreich abgeschlossen werden konnte, benötigt es einige Vorbereitungen. Andrea Ritsch hat sich bereit erklärt, die Sternsinger zu organisieren und mit ihnen auch die Lieder einzustudieren. An drei Tagen mit jeweils einer Stunde musste der Text und der Gesang sitzen. Florian Felder organisierte die Begleitpersonen sowie die Hotels und Gaststätten, welche die Sternsinger verköstigt haben. Hier ein herzliches Vergelt's Gott an: Hotel Erlebach, Walserstuba, Hotel Post, Taverne, Trentino, Oswalda Huus, Hotel Bellevue und Gasthof Hörnlepass.

Um die Gewänder der Sternsinger haben sich Kathi Keßler, Teresa Berchtold und Stephanie Felder gekümmert. Besten Dank! Ein herzliches Vergelts Gott auch an unsere Begleitpersonen: Monja Moosbrugger, Barbara Fritz, Tanja Jaritz, Gaby Fontain, Herbert Fritz, Tobias Kinzel, Josef Ritsch.



Ebenfalls mit viel Motivation und Ausdauer waren die Hauptdarsteller unterwegs:

Luc Eberle, Laurenz Gabler, Quirin Dür, Karl Anton Berchtold, Tara Jaritz, Sophie Beranek, Emilia Simmerle, Emely Kinzel, Hanna Keßler, Tijs Hummeling, David Berchtold, Samuel Simmerle, Dominik Österle, Emilia Karbach, Lucy Kleinschmidt, Robin Kessler, Timon Rinner.

Als Erinnerung erhielten die Sternsinger alle noch ein Foto von ihren Gruppen.

### **Hirschegg**

In Hirschegg waren die Sternsinger an drei Tagen unterwegs. Unter der Leitung von Paula Rief konnte wieder ein sehr beachtliches Ergebnis erzielt werden. Als Begleitpersonen waren dabei: Claudia Bantel, Sabine Fritz, Marion Surner, Brigitte Felder, Magdalena Kessler, Heidi Zintl, Susanne Kammerer, Ruth Wimmer und Paula Rief.

Die fleißigen Sternsinger waren: Linda Wimmer, Anna Wimmer, Dominik Ess, Jannick Ess, Lara Reichle, Carla-Marie Rüt, Sophie Rüt, Marie Wimmer, Magdalena Eckert, Pedro Haller, Luis Haller, Pius Wimmer, Anja Moosbrugger.



### **Mittelberg**

In Mittelberg waren die Sternsinger ebenfalls an 3 Tagen unterwegs. Die Hauptorganisation übernahmen Renata Drexel und Erika Hajek.

Die Begleitpersonen und Helferinnen waren: Michaela Schneider, Monika Rief, Melly Fritz, Annette Sigl, Bernhard



Marignoni, Debby Koelewijn, Tilli Drechsel, Trixi Leitner, Stefan Lochschmidt, Mela Gapp, Verpflegung: Sigrid Fritz und Renata Drexel.

Auf dem Bild die fleißigen Sternsinger: unten von links: Hannes Drechsel, Magdalena Mathies, Sarah Koelewijn; Mitte von links: Annika Schneider, Annika Schuster, Emma Jocham, Mateo Hilbrand; Oben von links: Hannah Marignoni, Lena Milic. Nicht auf dem Bild: Amelie Leitner und Emily Hilbrand

Florian Felder

## Start in den Advent

Blauer Himmel, strahlender Sonnenschein, weiß glitzernde Winterlandschaft, der 1. Adventssonntag – ein Tag wie aus dem Bilderbuch! Geglitzert hat es am 3. Dezember auch im Pfarrheim in Hirscheegg . . .

Nach dem Gottesdienst waren die Besucher herzlich eingeladen, den Adventbasar in den Stuben des Pfarrhauses zu besuchen. Liebevoll gestaltete Dekorationsstücke für die Vorweihnachtszeit wie Sterne aus Holz und Papier, Adventshäuschen, frische Kränze und Mooskugeln oder Laible, Liköre, Zelten, Stollen und diverse Leckereien, Salben, Karten und andere selbst gebastelte Kleinigkeiten konnten erworben werden. Natürlich stand auch der Pfarrwein zum Verkauf.

Hanne Willand bot die dazu passenden Holzschnitte ihres Mannes Detlef Willand aus dem Zyklus „1792 1806 1992 –Hirscheegger Geschichten“ (Motive der Flaschenetiketten) an.

Bei Glühwein und Punsch wurde nach Herzenslust gestöbert und geplaudert. Nach angeregter Unterhaltung und großzügigen Einkäufen verließen die letzten Besucher am frühen Nachmittag das Haus.

Die Verantwortlichen freuten sich über den (nicht nur finanziellen) Erfolg des Basars. Mit den Einnahmen konnte ein Projekt der Hungerhilfe (die Franziskaner unterhalten in Aleppo/Syrien eine Suppenküche für die Bedürftigen) unterstützt und über die AKW-Stiftung in unserem Tal einer Familie geholfen werden.

Ein großer Dank gilt allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Sigrid Fritz



## Rote-Nasen-Lauf

Erstmals hat der Pfarrgemeinderat Kleinwalsertal den Rote-Nasen-Lauf öffentlich ausgeschrieben. Mit dem Rote-Nasen-Lauf hat es auf sich, dass man durch den Erwerb der Roten Nasen mehr Clownbesuche auf der Kinder-Intensivstation ermöglicht. Am 6. 2. 2024, um 17.00 Uhr, trafen sich 12 Rote-Nasen-Trägerinnen und -träger und es ging mit einem Fußmarsch von der Breitachbrücke aus über den Karolinenweg zum Mahdtalhaus.

Dort wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Team um Thomas Dielmann kulinarisch verwöhnt. Nach einem lustigen Hängert trat um ca. 21.00 Uhr der Großteil die Heimreise wieder zu Fuß an.

Ein Dank an das Team des Mahdtalhauses für die sehr gute Verköstigung.

Florian Felder

## **In unseren Pfarrgemeinden wurden getauft:**

### **in der Pfarre Hirschegg**

06. Januar Laura Schuster, Am Sonnenbühl 25



## **Aus unseren Pfarrgemeinden sind verstorben:**

### **aus der Pfarrgemeinde Riezlern**

19. November Albert Matt, Sonnhalde 1 (Jg. 1939)  
24. November Paula Berchtold, Walsenstr. 11b (Jg. 1956)  
05. Dezember Käthe Rösner, Engelbert-Kessler-Str. 8 (Jg. 1933)  
06. Dezember Edwin Dür, Söllerweg 10a (1937)  
28. Januar Hermann Kocher, Eggstr. 4 (Jg. 1950)  
01. Februar Christine Niederwolfgruber, Felderweg 5 (Jg. 1943)  
02. Februar Christina Demsky, Eggstr. 4 (Jg. 1936)



### **aus der Pfarrgemeinde Mittelberg**

13. November Elvira Zweng, Bödmerstr. 14a (Jg. 1957)  
19. Dezember Fränzi Biondi, Schützabühl 6 (Jg. 1930)

### **aus der Pfarrgemeinde Hirschegg**

14. Dezember Lothar Schuster, Eggstr. 4,  
davor Gerbeweg 5 (Jg. 1942)

## **Jahresbeitrag für unser Theodulblettle**

Es ist uns ein großes Anliegen, dass unser Theodulblettle sehr breit im Tal verteilt und dadurch bekannt wird. Zur Homepage des Pfarrverbandes ist das Theodulblettle, das drei Mal im Jahr erscheint, eine wichtige Informationsquelle, was sich auf Ostern hin, in den Sommer hinein und auf Weihnachten hin alles tut. Gleichzeitig werden auch wichtige Ereignisse im

Pfarrverband dokumentiert. Sehr herzlich bitten wir um eine Spende bzw. um einen Druckkostenbeitrag von € 10,00 pro Jahr. Mit einem herzlichen Dank. Kontoverbindung auf der letzten Seite.

## **Termine im Pfarrverband 2024**

### **Vorstellungsgottesdienste:**

- Samstag, 9. März, 19.00 Uhr in Mittelberg  
Sonntag, 17. März, 10.30 Uhr in Hirschegg  
Sonntag, 24. März, 9.00 Uhr in Riezlern

### **Feier der Erstkommunion:**

- Sonntag, 7. April, 10.30 Uhr in Mittelberg (Samstag, 6. April, 19.00 Uhr Hirschegg)  
Sonntag, 14. April, 10.00 Uhr in Riezlern (Samstag, 13. April: 19.00 Uhr Hirschegg)

### **Termin Firmung 2024**

- Sonntag, 23. Juni, 10.00 Uhr Firmgottesdienst – Riezlern  
Firmspender: Jugendseelsorger Fabian Jochum  
(Samstag, 22. Juni, 19.00 Uhr Gottesdienst in Hirschegg)

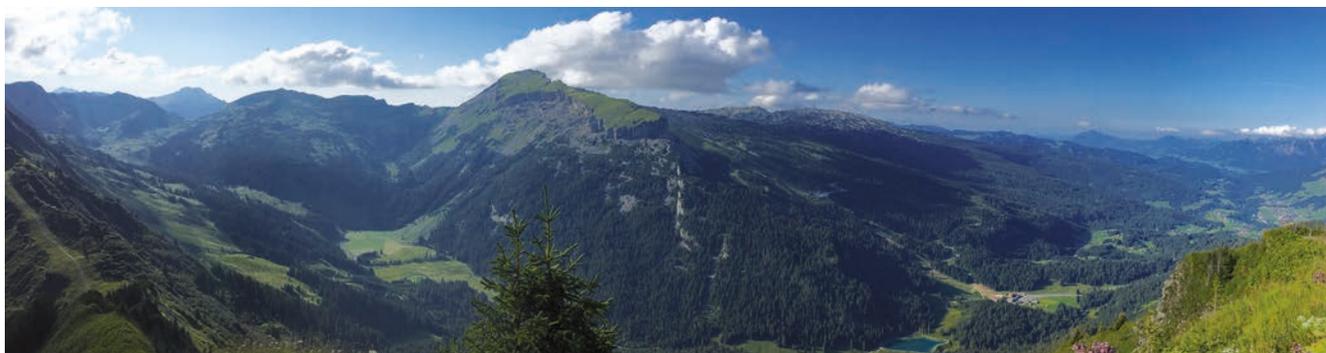
### **Fronleichnam**

- Mittwoch, 29. Mai, 19.00 Uhr Eucharistiefeier in Mittelberg  
Donnerstag, 30. Mai, 9.00 Uhr Eucharistiefeier in Riezlern – bei schönem Wetter im Kurpark; mit anschl. Prozession zur Kirche



## **Spenden anlässlich Sammlungen im Jahr 2023 – Pfarrverband Kleinwalsertal**

<b>Sammlung</b>			<b>Verantwortlich</b>
Sternsinger Aktion		23.818,55	Kath. Jugend und Jungschar
Priestersammlung		665,69	Missio
Familienfastenopfer		423,48	Kath. Frauenbewegung
Sammlung für Hl. Stätten im Hl. Land		886,80	Diözese
Caritas Haussammlung		14.142,00	Caritas
Frühjahrskirchenopfer		183,70	Caritas
Peterspfennig		123,00	Diözese
Christophorussammlung		826,08	MIVA
Spenden anl. Kräutersegnung		813,60	Bischof Kräutler
Caritas Sammlung Hungerhilfe		1.543,82	Caritas
Bildungscampus Marianum		308,94	Bischöfl. Studien Internat
Jugendaktion (Pralinen)		583,38	Missio
Welttag der Armen		467,92	Caritas
Bruder und Schwester in Not		1.481,36	Bruder und Schwester in Not



## Sterba

*Sterba ischt as einmaligs Erlebnis,  
also Jedam zum empfehla.*

*D Mama hed albis gsää:  
Zum Glück münd alli amaol go – minder weers  
we'ma übrig bliiba teet.*

*Dabei würd ma aso schö verabschiedat,  
mid Bluamachrenz und Cherza, sogaor d Musig spillt  
- und gglobt würd ma, villicht gad spaot gnua,  
mi ischt scho z wiit awaäck – drom heiβts „Nachruf“.*

*Also – ich persönli cha mi ned beklaga,  
kenn Grond zum truura.*

*Min Körper und ich sind im Guata osanand, dua,  
wo-n i ha dürfa churz hinder da Vorrhang luaga –  
hüt teet ma sääga – gi „schnuppara“.*

*Ohni Ballascht – enna ha n i zruglo –  
zur Entsorgung.*

*A Seel hed jo wennig Gwicht,  
a Seel ischt äätta-n aso schwer wie an Gedanka.*

*Was i aber dao aatroffa ha, ischt eigentli  
unbeschreiblich – wia mitta i dr Sonna –  
übermächtigi Energie – keen Kalender – kee Uhr –  
kees Handy – aber „online“ gliichziitig mid allna,  
dia gad a mich ddeecht hend.*

*Aättawer hed mi zruggpfeffa –  
dao ha-n i an Verdaocht.  
Freue tua mi jetz schon of a zweiti Chance.*

*Ja – Sterba ischt as einmaligs Erlebnis,  
also Jedam zum empfehla.*

Die Gedanken sind dem Buch „Eigasinn“ von Rudolf Domig, Fontanella, entnommen. Das Buch kann bei Herr Domig in Fontanella, Kirchberg 2, bestellt werden. Herzlichen Dank für die Erlaubnis, die Gedanken abzu-  
drucken.



## Historische Aufnahmen ...



Die Auenhütte in alten Zeiten.



Blick ins Wildental.



„Habt acht!“ – die Feuerwehr Mittelberg.



Hirschegg mit Blick auf Elfer und Zwölfer.



Die Bäckerei Drechsel in Mittelberg



Eine historische Aufnahme von Mittelberg.



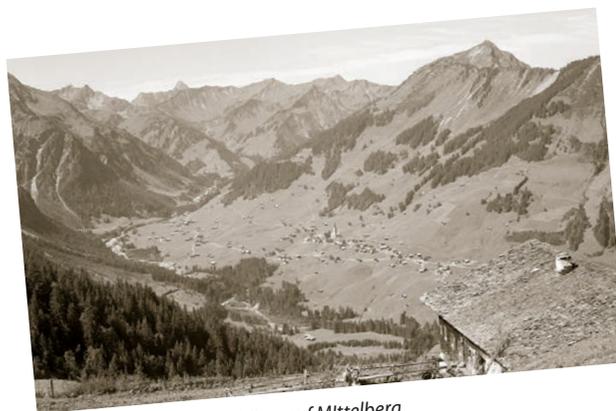
*Als Riezlern noch etwas kleiner war.*



*Blick ins Wildental.*



*Die Streusiedlung Hirschegg.*



*Blick von der Kuhgehrenhütte auf Mittelberg.*



*Der Zaferna-Lift zur damaligen Zeit.*



*Der Tourismus boomt...*

## Für die Kinder

Was versteht man unter einer „Konfession“?

- 1
- a. Ein religiöses Bekenntnis
  - b. Einen Gottesdienst für kranke Menschen
  - c. Den Neubau einer Kirche

Wie heißt das kleinste Land der Welt, in dem der Papst wohnt?

- 2
- a. Andorra
  - b. Vatikan
  - c. San Martino

Wie nennen die katholische Christen manchmal Maria, die Mutter Jesu?

- 3
- a. Mamma mia
  - b. Madonna
  - c. Madame

Welches Musikinstrument nennt man die „Königin der Instrumente“?

- 5
- a. Die Trompete
  - b. Die Querflöte
  - c. Die Orgel

Durch welches Tier wird der Heilige Geist oft bildlich dargestellt?

- 4
- a. Durch eine Schlange
  - b. Durch einen Fisch
  - c. Durch eine Taube

### Lösung

- a. Das lateinische Wort „confessio“ bedeutet Bekenntnis. Gemeint ist, zu welchem Glauben man sich bekennt.
- b. Vatikan. Etwa 1.000 Menschen leben dort.
- b. Madonna; dieses italienische Wort bedeutet übersetzt „meine Herrin“
- c. Durch die Taube; auf vielen Bildern kann man eine weiße Taube sehen, die als Sinnbild des Heiligen Geistes verwendet wird.
- c. Die Orgel

## **Pfarrverband Kleinwalsertal Riezlern – Hirschegg – Mittelberg**

### **PFARRAMT MITTELBERG**

Kirchplatz 2  
Edwin Matt, Pfarrmoderator  
Telefon: 05517/5531  
Mobil: 0676/83 24 08 320  
E-Mail: Mittelberg@gmx.at

Sprechzeiten nach Vereinbarung  
in allen drei Pfarrämtern möglich.

### **PFARRAMT RIEZLERN**

Alte Schwendestraße 1  
Kontakt: siehe Pfarrbüro  
Mesner: Soby Rado mit Familie

### **PFARRAMT HIRSCHEGG**

Dürenbodenstraße 1  
Stefan Lochschmidt, Pastoralassistent  
Telefon: 05517/20691,  
Mobil: 0676/83 24 08 343  
E-Mail:  
stefan.lochschmidt@pv-kleinwalsertal.at

Sprechzeiten  
nach telefonischer Vereinbarung

Mesnerin: Andrea Lackner  
Telefon: 05517/5626

### **ÖFFENTLICHE BÜCHEREI · MEDIATHEK WELTLADEN MITTELBERG**

Kirchplatz 4  
Ansprechpartnerin: Wiltrud Hilbrand  
Telefon: 05517/20462 – während der  
Öffnungszeiten  
E-Mail: mediathek-mittelberg@a1.net

Öffnungszeiten:  
Dienstag 15.30 - 18.00 Uhr und  
Freitag 16.30 – 19.00 Uhr



## **PFARRVERBAND KLEINWALSERTAL**

### **PFARRBÜRO**

Alte Schwendestraße 1, 6991 Riezlern  
Mela Gapp, Sekretariat  
Telefon: 05517/5349  
E-Mail: pfarrverband-kleinwalsertal@a1.net  
Homepage: www.pfarrverband-kleinwalsertal.at

### **SPRECHZEITEN**

Dienstag 09.00 – 11.00 Uhr  
Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr

## **INFORMATIONEN**

### **GOTTESDIENSTE**

Die wöchentlichen Gottesdienste erscheinen in der Heimatzeitung „Der Walser“ und werden auf den Internetseiten der Gemeinde Mittelberg ([www.gde-mittelberg.at](http://www.gde-mittelberg.at)) und des Pfarrverbandes Kleinwalsertal veröffentlicht.

### **DRUCKKOSTENBEITRAG**

Das Theodulblettle versteht sich als Informationsblatt des Pfarrverbandes Kleinwalsertal, zu dem die röm.-katholischen Pfarrgemeinden Riezlern, Hirschegg und Mittelberg inkl. der Kuratie Baad gehören. Es erscheinen drei Ausgaben pro Jahr.

Wir bitten sehr herzlich um einen Druckkostenbeitrag von € 10,- für das ganze Jahr. Unser Konto bei der Walser Raiffeisen Bank:

IBAN AT28 3743 4000 0394 8148

Vielen Dank für Eure Unterstützung.

### **HERAUSGEBER:**

Pfarrverband Kleinwalsertal  
Druck: walserdruk marken und zeichen, Riezlern  
Verantwortlich: Pfarrer Edwin Matt, Stefan Lochschmidt,  
Renata Drexel, Florian Felder, Sieglinde Kessler, Jockl Metzger  
Bilder: Jockl Metzger, Stefan Lochschmidt, Edwin Matt, privat



Das Theodulblettle wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.